



# Merseburger Kreis-Blatt.

Acht und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Sonnabend den 14. October 1854.

Stück 4.

## Des festes Vorabend-feier.

Seht! freundlich sinkt die Sonn' in West hinab,  
Um aufzugeh'n der andern Hemisphäre,  
Auf daß ihr Licht, das sie so mild uns gab,  
Auch dort die Nacht in Tagesglanz verkläre.

Und scheidend schaut sie noch einmal zurück  
Auf uns mit Lust, prophetisch zu verkünden,  
Daß morgen sich an ihrem Strahlenblick  
Die Herzen all' zur reinsten Gluth entzünd'n.

Denn segnend führet sie den Tag herauf,  
Der uns beglückt mit unfrem schönsten Feste;  
Mit ihm begann ja einst den Lebenslauf  
Im Vaterland der Höchste und der Beste.

Soll ich euch hier den hohen Namen nennen,  
Der jedes Herz zur reinsten Lust bewegt,  
Das voller Treu im deutschen Busen schlägt  
Für Jhn und Vaterland, zu dem wir uns bekennen?

Ja, „Friedrich Wilhelm!“ tönt's mit süßem Laut.  
Jhn jauchzen fröhlich all' die Millionen,  
Die Jhn als treuen Vater stets erschaut,  
Und unter Seinem milden Scepter wohnen!

Drum wird Jhn, wenn auf's neu der Tag erwacht,  
Der Jhn der Welt zum Völkerheil gegeben,  
Der Herzen Opfer freudig dargebracht,  
Und fromme Wünsche, die zum Himmel streben:

„Daß über Jhn der Gott, der Tage schafft,  
Noch fernerhin mit seiner Gnade walte,  
Und Jhn noch lang' bei voller Jugendkraft  
Dem Vaterland und uns zum Wohl erhalte!“

Mit solchen frommen Wünschen harret denn heut'  
Ein treues Volk dem Wertetag entgegen  
Des theuren Königs, der voll Gütigkeit  
Und Vaterhuld verbreitet Glück und Segen.

Und jetzt noch, wo schon mild der Abend thaut,  
Seh'n tausend Hände wir zu Seinem Fest geschäftigt;  
Wo Kindeslieb' dem Vater Tempel baut,  
Da regt sich Alles froh und lebenskräftig.

So werden heut' denn auch mit Freudigkeit  
Und ehrfurchtsvoll die Kränze Jhm gewunden  
Zum Fest, das morgen uns so hoch erfreut  
Und heut' schon bringt die wonnereichsten Stunden.

Auch Jhm mög' dieser Abend heiter sein  
Und freudenreich ein Lebensjahr begrenzen,  
Das er durchlebt, als Vorbild fromm und rein,  
Geschmückt mit wohlverdienten Tugendkränzen!

Und kommt die Nacht in stiller heil'ger Feier  
Und bringt den Müden allen süße Ruh,  
Dann decke sie mit ihrem Sternenschleier  
Auch Jhn, den frommen Schläfer, freundlich zu!

Dein Schutzgeist, Heldenland Borussia!  
Mög' über Seinem Schlummer sorgsam wachen,  
Daß Volkesjubel morgen, fern und nah,  
Das Land durchrausch', dem Freudensonnen lachen!

Und neu gestärket geh' Er dann hervor  
Zu neuem Wirken, neuem Ruhm und Glanze,  
Begrüßt vom Volk im lauten Jubelchor:  
„Heil, Landesvater Dir, im Festesranze!“

Se.

## Bekanntmachungen.

Die diesjährigen Herbst-Controllverfassungen der Landwehr- und Reserve-Mannschaften finden statt:

- |   |  |
|---|--|
| a) im Bezirk der 3. Compagnie 32. Landwehr-Regiments: |  |
| den 17. October, früh 7 und 11 Uhr, bei Schkeuditz,   | den 23. October, Nachmittags 3 Uhr, bei Schladebach,   |
| = 20. = = 7 Uhr, bei Lützen,                          | = 26. = = 2 = = Delitz a. B.,                          |
| = 20. = = 11 = = Großgörschen,                        | = 30. = = 3 = = Wallendorf,                            |
| b) im Bezirk der 4. Compagnie 32. Landwehr-Regiments: |  |
| den 23. October, Nachmittags 5 Uhr, bei Frankleben,   | den 30. October, Vormittags 11½ und Nachmittags 2 Uhr. |
| = 26. = = 4 = = Schotterei,                           | bei Merseburg,   |

was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.  
Merseburg, den 6. October 1854.

Der Königliche Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Es ist dem Thor-Controllieur Frenzel am Sixtithore ein brauner Windhund zugelassen.

Der Eigentümer kann denselben gegen Erfaß der Futterkosten in Empfang nehmen.

Merseburg, den 7. October 1854.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.** Mit Hinweisung auf die von dem K. Landrathe Herrn Weidlich hier erlassene Verfügung vom 6. d. M., Kreisblatt Nr. 81., machen wir diejenigen hier wohnhaften Reservisten und Wehrmänner, welche gesetzlich die Versetzung in eine höhere Dienstklasse glauben beantragen zu können, darauf aufmerksam, daß dergleichen Reclamationen uns zur Begutachtung resp. Bestätigung nach der Verfügung vom 18. Mai 1851, Kreisblatt Nr. 45., vorgelegt werden müssen.

Wer dies bis zum 19. d. M. zu thun unterläßt, hat zu erwarten, daß die ohne unser Gutachten bei der K. Kreis-Erfaß-Commission eingereichte Reclamation als unvollständig ohne alle Berücksichtigung zurückgewiesen wird.

In zweifelhaften Fällen wird in unserm Militair-Büreau die gewünschte Auskunft ertheilt werden.

Merseburg, den 11. October 1854.

**Der Magistrat.**

Die von dem Vereine des Privattheaters im Rischgarten hieselbst zum Besten der Ueberschwemmten in Schlesien am 5. d. M. zur Aufführung gebrachte Vorstellung im Theater des hiesigen Schloßgarten-Salons hat einen Reinertrag von 35 Thlr. 25 Sgr. — Pf. gewährt.

Dieser Betrag ist an uns abgeliefert worden und wird mit dem Ertrage unserer noch nicht ganz vollendeten Sammlung weiter befördert werden.

Merseburg, den 12. October 1854.

**Der Magistrat.**

### **Verkauf einer Windmühle.**

Eine im besten Zustande befindliche, vor 10 Jahren neu erbaute und  $\frac{1}{4}$  Stunde von der Residenzstadt Weimar auf einer sehr angenehmen Anhöhe liegende und gut rentirende Windmühle mit einer Schneidemühle und 2 Mahlgängen, von denen der eine mit Cylinder ist, nebst daran befindlichem Wohnhaus, Stallung, Scheune, Obst- und Gemüsegarten und 3 Acker daneben liegendes Areal, ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Der Unterzeichnete giebt Kaufliebhabern hierüber die nöthige Auskunft und bittet, desfallsige schriftliche Anfragen ihm portofrei zu übersenden.

Weimar, den 9. October 1854.

**Friedrich Ortman, Auktionator und Commiss.**



Zwei  $\frac{1}{2}$  jährige schwarze Pferde stehen zum Verkauf bei **Franz Fiedler in Wölkau.**

Eine sehr freundlich gelegene, gut möblirte Stube ist sofort billig zu vermieten. Zu erfragen

**Burgstraße Nr. 222., 2 Treppen.**

Merseburg, den 12. October 1854.

Ein Logis, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, steht sogleich oder Weihnachten zu vermieten im Bürgergarten bei **F. Sobbe.**

### **Logis-Vermiethung.**

Ein kleines Familienlogis ist von jetzt an zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen in der Delgrube Nr. 322.

## **Thüringische Eisenbahn.**

Die Restauration auf dem Bahnhofe der Thüringischen Eisenbahn zu Merseburg wird mit dem letzten December a. e. pachilos und soll von da ab anderweitig auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden darum eingeladen, ihre Gebote bis zum 15. November schriftlich und mit der Aufschrift:

„Pachtgebot auf die Restauration Merseburg“ versiegelt bei uns einzureichen.

Die Auswahl unter den Bietern wird vorbehalten.

Der Zuschlag wird bis zum 1. December a. e. ertheilt. Bis dahin bleiben sämtliche Pächter an ihr Gebot gebunden.

Die Pachtbedingungen liegen in unserm Secretariat in Erfurt, in dem Bureau unserer Abtheilungs-Ingenieurs in Weisensfeld und im Lokale der Bahnhofe-Inspection in Merseburg zur Einsicht bereit, können aber auch gegen portofreie Einsendung von 10 Sgr. Copialien abschriftlich von unserem Secretariate bezogen werden.

Erfurt, den 16. September 1854.

**Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Bietungs-Termin.** Da sich bei dem beabsichtigten Verkaufe der den **Reichmann'schen Erben zu Neufschau** gehörigen, aus 1 Hause,  $\frac{1}{4}$  Hufe,  $\frac{1}{8}$  Hufe, 1 Stück Wiesenfeld, 1 Anlage und 2 Wiesen bestehenden, daselbst belegenen Grundstücke einige Concurrenten gezeigt haben, so ist zu einer desfallsigen Licitation auf den

24. October 1854

ein Termin anberaumt, der des Nachmittags um 3 Uhr abgehalten werden wird auf der Geschäftsstube des

**Justizrath Grumbach zu Merseburg.**

**Wohnungs-Veränderung.** Daß ich jetzt bei dem Lohgerbermeister Herrn **Dietrich, Delgrube Nr. 323., 1 Treppe hoch, wohne, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen. Die Nachtklingel ist rechter Hand der Hausthüre.**

**Gebamme M. Dorothee Fritzsche.**

Auf dem Domplatz ist ein **Keller** sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei dem Herrn Kaufmann **Schulze.**

**Frische Cervelatwurst & Zungenwurst, so auch Schinken** von 6 bis 9 Pfd. schwer, erhielt

**F. L. Schulze, Domplatz.**

So eben empfangen in schöner geräucherter Waare: **Braunschweiger Noth- und Leberwurst, Gothaer Cervelatwurst, Jenaer Knackwürstchen, ferner Grün-Kräuter-, Lüneburger und Schweizerkäse, F. Rudloff in Dürrenberg, neben der Apotheke.**

Die Ankunft einer neuen, ganz vorzüglichen Sendung jener bekannten Thonöfen von bewährter Güte beehre ich mich mit dem Bemerken hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in den Stand gesetzt bin, die **billigsten Preise** zu stellen.

Merseburg, den 12. October 1854.

**G. Brandin, Saalgasse Nr. 378.**

**Stuben- und Koch-Defen, Nothe & Thüren** in allen Größen, sowie **ächt Steiner-märker Futterklingen**, empfiehlt in großer Auswahl billigt **C. F. Liebich am Markt.**



## Fertige Damenmäntel,

sehr elegant und in neuesten Façons, von den vorzüglichsten Stoffen, empfiehlt

### Gustav Lots am Markt,

von der Messe zurückgekehrt, empfiehlt sein Lager, **reichhaltig sortirt**, in allen **Leder- und Galanterie-Waaren, Damen-Taschen**, so wie allen Schreib- und Zeichen-Materialien u. dergl. u. dergl. zur geneigten Beachtung ganz ergebenst.

**Schuhe** mit Tuch oder Blättersohlen, sehr elegant und zu den billigsten Preisen, sind bei mir zu haben. Auch be-  
sohle ich Filzschuhe mit Tuchsohlen, so wie auch alle andern Reparaturen an Gummischuhen bei mir ausgeführt werden.

**Wfat**, Preußergasse Nr. 54.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich das Geschäft meines sel. verstorbenen Mannes ganz in der bisherigen Weise fortsetze und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen.

Neumarkt vor Merseburg, den 8. October 1854.

verw. **Dorothea Hildebrand.**

Gicht-, Rheumatismus- und Magenkrampf-Kranke, — welche noch keine Hülfe finden konnten, — so auch Personen, welche an Schwerhörigkeit, Ohrensausen leidend sind, mögen sich gef. brieflich franco an mich wenden. Magenkrampf existirt schon nach einigen Tagen nicht mehr.

**Bernhard Richter** in Braunschweig.

### Die Leipziger Lebensversicherungs-Anstalt eine unfehlbare Sparkasse.

Unter der großen Anzahl von Personen, deren Erwerb es nicht gestattet, Capitalien anzusammeln, giebt es Viele, die dennoch durch Sparsamkeit alljährlich etwas wenigens zurücklegen. Sie thun dies, um den Ihrigen dereinst soviel zu hinterlassen, damit sich selbige vor drückender Noth schützen und forthelfen können. Diese Absicht ist lobenswerth, leider wird sie aber vereitelt, wenn ein frühzeitiger Tod den Versorger der Familie wegrafft und dadurch das erforderliche längere Ansammeln unmöglich macht, es wäre denn, daß derselbe seine Sparpfennige für die Versicherung seines Lebens verwendet hätte. Wer nämlich eine Lebensversicherungs-Police gelöst und die Beiträge dafür bezahlt hat, kann die Beruhigung fassen, daß die festgesetzte Summe nach seinem Tode ausgezahlt werden wird, der Himmel möge früh oder spät über ihn gebieten. Dadurch zeichnet sich die Lebensversicherungs-Anstalt als eine unfehlbare Sparkasse aus, indem sie das volle Kapital auch dann hergiebt, wenn ein frühes Ableben dessen Ansammlung durch den Einzelnen unmöglich macht.

Bei unterzeichnetem Agenten ist nähere Auskunft über den Beitritt unentgeltlich zu erlangen.

**A. Rindfleisch** in Merseburg.



### Wurstfest,

**Sonnabend** den 14. October, in der **Leonhardt'schen Restauration**. Morgens 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe.

**Ehrenerklärung.** Hiermit erkläre ich, zur Rechtfertigung des Fleischermeister Franz Mörhing hier, daß der demselben gemachte Vorwurf unwahr ist.

Merseburg, den 7. October 1854.

**Sauer mann.**

## J. Schönlicht.

Alle Gönner und Freunde des Gymnasiums werden hiermit ganz ergebenst ersucht, sich zu der von demselben veranstalteten Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät zahlreich einzufinden. Es wird dieselbe Sonnabend, Nachmittags um 4 Uhr, im Lokale des Gymnasiums beginnen.

Merseburg, den 12. October 1854.

### Das Lehrer-Collegium des Gymnasiums.

Da meine Bekanntmachung in Nr. 77. des Kreisblatts, nach welcher sämmtliche Landmeister aufgefordert wurden, ihre Quartalgelder zu entrichten, bis jetzt fruchtlos gewesen ist, so fordere ich hiermit nochmals auf, daß die Säumigen bis spätestens den 1. November d. J. ihren Verpflichtungen nachkommen, widrigenfalls die Reste exekutivisch eingetrieben werden müssen, da Jeder nach §. 13. des Statuts nur erst dann freiwillig ausscheiden kann, wenn er vollständig seinen Verpflichtungen gegen die Innung nachgekommen ist.

Merseburg, den 11. October 1854.

**Ludwig Schuppe**, Tischler-Dbermstr.

### Warnung.

Hierdurch warne ich Alle, welche mir und meiner Frau die jetzt hier verbreiteten Verläumdungen nachsagten, da dies blos Unwahrheiten sind und von schofeln Menschen aus Rache geschehen. Sollten sich dieselben nicht zufrieden geben können, so werde ich sie vor Gericht belangen.

**August Müller**, Schuhmacher in Merseburg.

Heute Nachmittags 3½ Uhr starb unsere 2. Tochter Marie an den Folgen des Scharlachs.

Diese Anzeige allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stilles Beileid!

Merseburg, den 12. October 1854.

**Elten**, Decon. Comm. Rath und Frau.

Tief trauernd über den herben Verlust, kann ich nicht unterlassen, meinen innigsten Dank für die vielen Beweise thätiger Liebe, sowohl während der Krankheit als bei dem Begräbniß, welche meiner in Gott entschlafenen Tochter zu Theil geworden, hiermit zu sagen; es hat mir wohlgethan die Ehre, welche die jungen Herren und Damen ihr erwiesen. Doch vor allem herzlichen Dank dem edlen uneigennütigen Herrn Kreisphysikus **Dr. Krieg**, welcher ihr bei so langer Krankheit erleichternd und erquickend immer seine ärztliche Hülfe leistete. Gott segne diesen edlen Mann und erhalte ihn noch recht lange zum Segen Merseburgs!

Die tiefgebeugte Mutter verwitw. **Japfe** nebst Geschwister.

### Verpätet.

**Dank.** Für die unserm am 4. d. Mts. heimgegangenen und am 7. ej. beerdigten theuren Gatten resp. Vater, dem **Nadler-Obermeister Ferdinand Hildebrand**, erwiesene liebevolle ärztliche Behandlung während seines zehnwöchentlichen Krankenlagers sagen wir dem Herrn **Dr. König** — auch allen den **Nachbarn und Freunden**, welche auf dem Wege zu des Verewigten Ruhestätte durch zahlreiches Geleite ihre uns wohlthunende Theilnahme bewiesen — und dem Herrn Pastor **Triebel** für seine evangelischen Worte des Trostes und der lautern Wahrheit, unsern herzlichsten Dank.

Merseburg und Aschersleben, den 8. October 1854.

### Die Hinterbliebenen:

Familie **Hildebrand**.  
Familie **Haberla**.



**Anzeige.**

Wiederum hat es, Gottlob, nicht an Solchen gefehlt, welche den Aufruf vom 13. v. M. in Nr. 74. d. Bl. nicht unbeherzigt gelassen, auf daß durch die Macht brüderlicher Liebe das herbe Wasser der Trübsal in den milden Wein menschlichen Trostes verwandelt werde! Wiederum sind für die, durch Ueber-  
schwemmung hart bedrängten Schlesier folgende Beiträge eingegangen und an das Hülf-Comite in Breslau abgesendet worden:

**A. von hier:** 1) Reg. Secretair Seger 2 Thlr.; 2) Reg. Secretariats-Assistent Hoffmann I. 1 Thlr.; 3) Zimmermstr. Du. sen. 15 Sgr.; 4) Schmiedemstr. W. 10 Sgr.; 5) Frau Eppichhausen 15 Sgr.; 6) Ertrag einer Sammlung in den beiden Bürgerschulen hier selbst 19 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf.; 7) von den hiesigen Schuhmachergesellen 1 Thlr. 15 Sgr.; 8) ungen. 14 Sgr. 9 Pf.;

**B. von auswärts:** 1) aus Großgörschen: a) P. Döswald 1 Thlr., b) Gutsbesitzer Schumann 1 Thlr., c) von Bach 1 Thlr.; 2) aus Kleingörschen: a) Schwertfeger 5 Sgr., b) Schröder 5 Sgr.; 3) aus Cröllwitz: von der Schule und ihrem Lehrer 1 Thlr. 10 Sgr.; 4) aus Lennewitz: von der Schule und ihrem Lehrer 20 Sgr.; 5) aus Frankleben: von der Schule und ihrem Lehrer 3 Thlr.; 6) aus Schkopau: a) in der Schule gesammelt: 1 Thlr. 10 Sgr., b) von einem Schulkinde in seinem Hause gesammelt: 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; 7) aus Porbitz: Lehrer Traugott 10 Sgr.;

in Summa: 37 Thlr. 4 Sgr.  
Bestand verblieb: 248 = 26 =

mithin bis jetzt im Ganzen: 286 Thlr.

Herzlichen Dank auch für die neuen Liebesgaben, insbesondere den jungen, fröhlichen Gebern! — Mag der Gedanke, mit Hülfe ihrer, wenngleich noch so kleinen, aber vereint, erheblichen Gaben auch nur Ein nacktes oder hungerndes Kind

**Aus dem Kreise**

enthält das Amtsblatt:

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Groß-Gräfen-  
dorf mit Schotterei, in der Diöces Lauchstedt, ist dem bisherigen Diaconus Trepte zu Hirschberg in Schlesien verliehen worden.

Die Stadt Nemele hat ein furchtbares Unglück betroffen. Am 4. October Abends 7 Uhr brach nämlich ein Feuer in einem mit Flachs angefüllten Speicher aus, das bei dem dabei rasenden Sturme über 300 Gebäude verzehrt und über 2000 Menschen obdachlos gemacht hat. Man schätzt den Schaden auf 6 Millionen Thlr. Sämmtliche 3 Kirchen und 5 Schulen ic. sind ein Raub der Flammen geworden. Unzweifelhaft soll dieses Unglück, bringt man das Verhältniß der Größe in Anschlag, ein weitumfassenderes sein, als das durch den Hamburger Brand im Jahre 1842 hervorgerufene.

**Zuverlässiges Mittel gegen Feldmäuse.**

Man fängt Mäuse, je mehr, je besser, faßt sie beim Ge-  
nicks und zieht sie einigemal durch dünne mit Fischthran vermengte Wagenschmiere und läßt sie wieder laufen. Der Geruch hiervon ist ihnen unerträglich, sie laufen sich zu todt und die andern Mäuse fliehen alle Orte, wo diese den Geruch verbreitet haben. In zwei bis drei Tagen steht man auf weit und

gekleidet oder gesättigt zu haben, ihre kindliche Seele mehr als der schönste Weihnachtschmuck erfreuen!

's giebt keinen schön'ren Schmuck, um Engel selbst zu schmücken,  
Und auch kein größ'eres Glück, als — Andre zu beglücken!  
Merseburg, den 13. October 1854.

Der Regierungsrath **Karo**,  
im Auftrage sämmtlicher Sammler.

**Concert-Anzeige.**

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs  
am 15. October **Concert auf der Funkenburg.** Zur  
Aufführung kommt: Erinnerung an 1813, 1814, 1815, großes  
militairisches Potpourri. Anfang 3 Uhr. **Braun.**

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 10. October 1854.  
Weizen 3 Thlr. 5 Sgr. — Pf. bis 3 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.  
Roggen 2 = 12 = 6 = = 2 = 20 = — =  
Gerste 1 = 20 = — = = 1 = 26 = 3 =  
Hafer 1 = — = — = = 1 = 2 = 6 =

Am 18. Sonntage nach Trinitatis (15. October) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpiß.	Herr Cand. Knoblauch.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Friebe.	
Altenburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

**Kirchennachrichten von Schaffstädt: September.**

Gebo ren: dem Hausbesitzer Heute ein Sohn; dem Handarbeiter Dan-  
ziger ein Sohn (todtgeb.); dem Deconom Günsch eine Tochter. — Gestor-  
ben: die Ehefrau des Deconomen Schlegel, 42 J. alt, an der Abzehrung;  
ein Sohn des Handarbeiters Herting, 8 J. alt, an der Auszehrung; eine  
Tochter des Handarbeiters Herting, 3 J. alt, an der Mundfäule; die Ehefrau  
des Hausmannes Thomas in Leipzig, 43 J. alt, an der Auszehrung; die  
Ehefrau des Hausbesizers Frey, 25 J. 7 M. alt, an Abzehrung; ein unehel.  
Sohn, 3 W. 1 T. alt, an Krämpfen.

breit keine lebenden, wohl aber viele todte Mäuse, die sich zu  
todt gelaufen haben. — Wenn die mit obiger Mischung be-  
schmierten Mäuse einige Stunden durch die Gänge gelaufen  
sind, so kommen alle anderen auf die Oberfläche und laufen  
wie toll herum, wo viele leicht mit einem Brett oder Besen  
getödtet werden können. — Wer dieses Mittel in der Weise,  
so lange er noch Mäuse in der Gegend bemerkt und fangen  
kann, zwei bis dreimal auf seinen Feldern anwendet, wird sich  
wundern, wie schnell dieses Ungeziefer spurlos verschwunden  
ist. — Gleiche Wirkung haben Königskerzen (*Verbascum*  
*Thapsus*), mit Blüthe und Wurzel dahin gelegt, wo viele  
Mäuse sind. Sie fliehen diese Pflanze außerordentlich, laufen  
davon und kehren nie mehr an den Ort zurück, wo die Königs-  
kerze lag oder liegt. — Bei Bäckern und Müllern, auf Frucht-  
böden, in Scheunen zwischen die Garben gelegt, hat die Kö-  
nigskerze die beste Wirkung und man sollte diese Pflanze zu  
diesem Gebrauche besonders anbauen. Gleiche Wirkung hat  
das Heidekraut (*Erica vulgaris*), indem die Mäuse, sobald  
sie in die Nähe dieses Krautes kommen, von einer Laufwuth  
befallen werden, deren Folge gewöhnlich der Tod ist. Andrea,  
Gutsbesitzer zu Gelschheim. (Würzburger gemeinnützige Wo-  
chenschrift 1853, Nr. 47.)

Auflösung der zweisilbigen Charade im vor. Stück:  
Hamburg. (Hamm, Burg.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit des G. Jurk. Druck und Verlag von G. Jurk (sonst Kobisch'schen Erben)